Protokoll 22. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 11. November 2026, 21.00 Uhr bis 23.26 Uhr, im Rathaus Hard in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsident Ivo Bieri (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Angelica Eichenberger (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Sabine Koch (FDP), Brenda Mäder (FDP), Christoph Riedweg (GLP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1.			Mitteilungen	
12.	2026/73	!	Weisung vom 25.02.2026: Präsidialdepartement, Rad- und Para-Cycling Strassen-Weltmeisterschaften 2024, Analyse der Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Nachbearbeitung und Lehren hinsichtlich künftiger Veranstaltungen; Postulat der Rechnungsprüfungskommission betreffend Rad-WM 2024, Bericht über die strukturellen, organisatorischen, finanziellen und kommunikativen Verantwortlichkeiten sowie zu den identifizierten Schwachstellen, Bericht und Abschreibung	STP
13.	2026/116		Weisung vom 18.03.2026: Motion von Islam Alijaj und Anna-Béatrice Schmaltz betreffend Rahmenkredit zur Unterstützung von Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen, neue einmalige Ausgaben, Bericht, Abschreibung einer Motion	STP
14.	2026/269		Weisung vom 10.06.2026: Kultur, Literaturmuseum Strauhof Zürich, Beiträge 2027–2030	STP
15.	2026/270		Weisung vom 10.06.2026: Kultur, Zürcher Hochschule der Künste, Museum für Gestaltung Zürich (Pavillon Le Corbusier), Beiträge 2027–2030	STP
16.	2026/408		Weisung vom 19.08.2026: Präsidialdepartement, Stadtkanzlei, Erklärvideos zu den kommunalen Abstimmungsvorlagen, neue wiederkehrende Ausgaben	STP

17.	2026/146		Interpellation von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Tanja Maag (AL) und Moritz Bögli (AL) vom 01.04.2026: Vertretung der Direktorin von Liegenschaften Stadt Zürich in Gremien der Pensimo Management AG, Anzahl Wohnungen der Pensimo-Anlagestiftungen in Zürich, Neubau- und Gesamtsanierungsprojekte, erworbene Liegenschaften, Beurteilung der Vermietungspolitik, mögliche Verletzung des Verhandlungsgeheimnisses und Interessenskonflikte sowie Rückzug der Bewilligung für diese Tätigkeit	FV
18.	2026/247	E/A	Postulat von Michael Schmid (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 27.05.2026: Entwicklung des Gebiets Sunnau auf dem Gemeindegebiet von Adliswil, verkehrstechnische Erschliessung auf ökologische und sozial nachhaltige Weise	FV
19.	2026/248	E/A	Postulat von Michael Schmid (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 27.05.2026: Entwicklung des Gebiets Sunnau auf dem Gemeindegebiet von Adliswil, ausschliessliche Erstellung von gemeinnützigen Wohnungen auf sämtlichen zur Wohnnutzung vorgesehenen Flächen ! Behandlung in reduzierter Debatte	FV

M i t t e i l u n g e n

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

G e s c h ä f t e

944. 2026/73
Weisung vom 25.02.2026:
Präsidialdepartement, Rad- und Para-Cycling Strassen-Weltmeisterschaften 2024, Analyse der Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Nachbearbeitung und Lehren hinsichtlich künftiger Veranstaltungen; Postulat der Rechnungsprüfungskommission betreffend Rad-WM 2024, Bericht über die strukturellen, organisatorischen, finanziellen und kommunikativen Verantwortlichkeiten sowie zu den identifizierten Schwachstellen, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Analyse der Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Nachbearbeitung der Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften 2024 und Lehren hinsichtlich künftiger Veranstaltungen wird Kenntnis genommen.

2. Das Postulat, GR-Nr. 2025/202, der Rechnungsprüfungskommission vom 21. Mai 2025 betreffend Rad-WM 2024, Bericht über die strukturellen, organisatorischen, finanziellen und kommunikativen Verantwortlichkeiten sowie zu den identifizierten Schwachstellen wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Markus Haselbach (Die Mitte)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Markus Haselbach (Die Mitte); Martin Bürki (FDP), Präsidium; Lara Can (SP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Tanja Maag (AL), Beat Oberholzer (GLP), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Markus Haselbach (Die Mitte); Martin Bürki (FDP), Präsidium; Lara Can (SP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Tanja Maag (AL), Beat Oberholzer (GLP), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Analyse der Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Planung, Durchführung und Nachbearbeitung der Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften 2024 und Lehren hinsichtlich künftiger Veranstaltungen wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR-Nr. 2025/202, der Rechnungsprüfungskommission vom 21. Mai 2025 betreffend Rad-WM 2024, Bericht über die strukturellen, organisatorischen, finanziellen und kommunikativen Verantwortlichkeiten sowie zu den identifizierten Schwachstellen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. November 2026 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

945. 2026/116
Weisung vom 18.03.2026:
Motion von Islam Alijaj und Anna-Béatrice Schmaltz betreffend Rahmenkredit zur Unterstützung von Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen, neue einmalige Ausgaben, Bericht, Abschreibung einer Motion

Antrag des Stadtrats

1. Für das Pilotprojekt «Förderung von barrierefreien Veranstaltungen und Dienstleistungen» werden für die Dauer von fünf Jahren neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 000 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion GR Nr. 2023/205 von Islam Alijaj (SP, Mitglied des Gemeinderats bis 29. November 2023) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 19. April 2023 betreffend die Finanzierung von Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dafi Muharemi (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Dafi Muharemi (SP); Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Patrik Brunner (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Christine Huber (GLP), Serap Kahriman (GLP), Dominique Späth (SP), Roger Suter (FDP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Sascha Rüegg (SVP), Referat; Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Isabel Maiorano (AL)
Abwesend:	Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Maya Kägi Götz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Dafi Muharemi (SP); Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Sascha Rüegg (SVP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Christine Huber (GLP), Serap Kahriman (GLP), Dominique Späth (SP), Roger Suter (FDP), Stefan Urech (SVP), Selina Walgis (Grüne)
Enthaltung:	Isabel Maiorano (AL)
Abwesend:	Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Maya Kägi Götz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 120 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Pilotprojekt «Förderung von barrierefreien Veranstaltungen und Dienstleistungen» werden für die Dauer von fünf Jahren neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 000 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion GR Nr. 2023/205 von Islam Alijaj (SP, Mitglied des Gemeinderats bis 29. November 2023) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 19. April 2023 betreffend die Finanzierung von Massnahmen für die barrierefreie Zugänglichkeit von Dienstleistungen und Veranstaltungen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. November 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2027)

946. 2026/269
Weisung vom 10.06.2026:
Kultur, Literaturmuseum Strauhof Zürich, Beiträge 2027–2030

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb und die Miete des Literaturmuseums Strauhof werden dem Verein Literaturmuseum Zürich für das Jahr 2027 ein Beitrag von insgesamt Fr. 657 900.– und für die Jahre 2028–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich insgesamt Fr. 691 500.– wie folgt bewilligt:
   a) Der Betriebsbeitrag beträgt im Jahr 2027 Fr. 518 000.–.
   b) Der Betriebsbeitrag beträgt in den Jahren 2028–2030 Fr. 551 600.–.
   c) Der Erlass der Kostenmiete beträgt in den Jahren 2027–2030 Fr. 139 900.–.
2. a) Im wiederkehrenden Betriebsbeitrag für die Jahre 2028–2030 gemäss Ziffer 1.b ist für die Ausrichtung angemessener Entschädigungen gemäss GR Nr. 2026/115 ein zweckgebundener wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 33 600.– (Stand 2024) enthalten.
   b) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird unter dem Vorbehalt der Umsetzung der Motion GR Nr. 2023/596 gemäss STRB Nr. 931/2026 bewilligt.
   c) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird bis ins Jahr 2028 entsprechend dem Prozentsatz, den die Stadt dem städtischen Personal als Teuerungsausgleich gewährt, der Teuerung angepasst.
   d) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird unter dem Vorbehalt bewilligt, dass der Kanton seine Beiträge nicht für den gleichen Zweck erhöht. Sollte der Kanton für den gleichen Zweck eine Beitragserhöhung vornehmen, wird der zweckgebundene Beitrag entsprechend gekürzt.
3. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst, erstmalig per 1. Januar 2028. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
4. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dominique Späth (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–4.

Mehrheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Patrik Brunner (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Christine Huber (GLP), Serap Kahriman (GLP), Isabel Maiorano (AL), Roger Suter (FDP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Sascha Rüegg (SVP)
Enthaltung:	Dafi Muharemi (SP), Dominique Späth (SP)
Abwesend:	Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Maya Kägi Götz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb und die Miete des Literaturmuseums Strauhof werden dem Verein Literaturmuseum Zürich für das Jahr 2027 ein Beitrag von insgesamt Fr. 657 900.– und für die Jahre 2028–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich insgesamt Fr. 691 500.– wie folgt bewilligt:
   a) Der Betriebsbeitrag beträgt im Jahr 2027 Fr. 518 000.–.
   b) Der Betriebsbeitrag beträgt in den Jahren 2028–2030 Fr. 551 600.–.
   c) Der Erlass der Kostenmiete beträgt in den Jahren 2027–2030 Fr. 139 900.–.
2. a) Im wiederkehrenden Betriebsbeitrag für die Jahre 2028–2030 gemäss Ziffer 1.b ist für die Ausrichtung angemessener Entschädigungen gemäss GR Nr. 2026/115 ein zweckgebundener wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 33 600.– (Stand 2024) enthalten.
   b) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird unter dem Vorbehalt der Umsetzung der Motion GR Nr. 2023/596 gemäss STRB Nr. 931/2026 bewilligt.
   c) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird bis ins Jahr 2028 entsprechend dem Prozentsatz, den die Stadt dem städtischen Personal als Teuerungsausgleich gewährt, der Teuerung angepasst.
   d) Der zweckgebundene Beitrag gemäss Ziffer 2.a wird unter dem Vorbehalt bewilligt, dass der Kanton seine Beiträge nicht für den gleichen Zweck erhöht. Sollte der Kanton für den gleichen Zweck eine Beitragserhöhung vornehmen, wird der zweckgebundene Beitrag entsprechend gekürzt.
3. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst, erstmalig per 1. Januar 2028. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
4. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. November 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2027)

947. 2026/270
Weisung vom 10.06.2026:
Kultur, Zürcher Hochschule der Künste, Museum für Gestaltung Zürich (Pavillon Le Corbusier), Beiträge 2027–2030

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb des Pavillon Le Corbusier wird der Zürcher Hochschule der Künste, Museum für Gestaltung, für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 785 600.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 513 000.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 272 600.–.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst, erstmalig per 1. Januar 2028. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Roger Suter (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Referat: Roger Suter (FDP); Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Patrik Brunner (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Christine Huber (GLP), Serap Kahriman (GLP), Isabel Maiorano (AL), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Roger Bartholdi (SVP) i. V. von Sascha Rüegg (SVP)
Enthaltung:	Dafi Muharemi (SP), Dominique Späth (SP)
Abwesend:	Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Maya Kägi Götz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb des Pavillon Le Corbusier wird der Zürcher Hochschule der Künste, Museum für Gestaltung, für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 785 600.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 513 000.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 272 600.–.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst, erstmalig per 1. Januar 2028. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. November 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2027)

948. 2026/408
Weisung vom 19.08.2026:
Präsidialdepartement, Stadtkanzlei, Erklärvideos zu den kommunalen Abstimmungsvorlagen, neue wiederkehrende Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Produktion von Erklärvideos einschliesslich Übersetzung in Gebärdensprache für die kommunalen Abstimmungsvorlagen werden ab Januar 2027 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 330 000.– (Preisstand Juli 2026, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Jonas Keller (SP)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GL beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GL beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Dr. Jonas Keller (SP); Ivo Bieri (SP), Präsidium; Vera Çelik (SP), Marco Denoth (SP) i. V. von Lisa Diggelmann (SP), Niyazi Erdem (SP), Mariem Fiadjigbe Kekić (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Leonora Seiler (Grüne), Sven Sobernheim (GLP), Karin Weyermann (Die Mitte) i. V. von Christian Traber (Die Mitte), 1. Vizepräsidium
Minderheit:	Referat: Roger Meier (FDP) i. V. von Dr. Emanuel Tschannen (FDP); Christian Huser (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Enthaltung:	Sebastian Zopfi (SVP), 2. Vizepräsidium; Stephan Iten (SVP)
Abwesend:	Sophie Blaser (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 37 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Produktion von Erklärvideos einschliesslich Übersetzung in Gebärdensprache für die kommunalen Abstimmungsvorlagen werden ab Januar 2027 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 330 000.– (Preisstand Juli 2026, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. November 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. Januar 2027)

949. 2026/146
Interpellation von Dr. David Garcia Nuñez (AL), Tanja Maag (AL) und Moritz Bögli (AL) vom 01.04.2026:
Vertretung der Direktorin von Liegenschaften Stadt Zürich in Gremien der Pensimo Management AG, Anzahl Wohnungen der Pensimo-Anlagestiftungen in Zürich, Neubau- und Gesamtsanierungsprojekte, erworbene Liegenschaften, Beurteilung der Vermietungspolitik, mögliche Verletzung des Verhandlungsgeheimnisses und Interessenskonflikte sowie Rückzug der Bewilligung für diese Tätigkeit

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3479 vom 30. September 2026).

Tanja Maag (AL) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Mitteilung an den Stadtrat

950. 2026/247
Postulat von Michael Schmid (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 27.05.2026:
Entwicklung des Gebiets Sunnau auf dem Gemeindegebiet von Adliswil, verkehrstechnische Erschliessung auf ökologische und sozial nachhaltige Weise

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 139/2026).

Benedikt Gerth (Die Mitte) begründet den von Karin Weyermann (Die Mitte) namens der Die Mitte-Fraktion am 17. Juni 2026 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 73 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

951. 2026/248
Postulat von Michael Schmid (AL), Christian Häberli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 27.05.2026:
Entwicklung des Gebiets Sunnau auf dem Gemeindegebiet von Adliswil, ausschliessliche Erstellung von gemeinnützigen Wohnungen auf sämtlichen zur Wohnnutzung vorgesehenen Flächen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 140/2026).

Alex Guggenheim (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 17. Juni 2026 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 61 gegen 55 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

952. 2026/634
Postulat von Urs Riklin (Grüne), Simone Widmer (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 11.11.2026:
Öffentliche Entgelte für die Leistungsaufträge an die DEBAG, Verhinderung einer direkten oder indirekten Weiterleitung an das Aktionariat

Von Urs Riklin (Grüne), Simone Widmer (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) ist am 11. November 2026 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen sichergestellt werden kann, dass öffentliche Gelder, die der DEBAG mitunter in Form jährlich wiederkehrender Entgelte für Leistungsaufträge zufliessen, weder direkt noch indirekt an die übrigen Aktionär*innen der DEBAG fliessen. Ein besonderes Augenmerk ist hierbei auf indirekte finanzielle Vorteile zu richten, welche bei einem allfälligen resultierenden Liquidationserlös oder auch bei der Veräusserung von Aktienanteilen entstehen können.

Begründung:

Nach vier Jahren Betrieb ist die DEBAG finanziell gut aufgestellt. In den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 erwirtschaftete sie einen durchschnittlichen Jahresgewinn von rund 70'000 Franken. Zudem weist die DEBAG einen Gewinnvortrag von über einer halben Million Franken aus und verfügt über liquide Mittel von rund 1,5 Millionen Franken. In den vergangenen Betriebsjahren konnte sie darüber hinaus Investitionen in das Anlagevermögen aus eigenen Mitteln finanzieren.

Die Stadt Zürich richtet der DEBAG jährlich wiederkehrende Betriebsbeiträge von über einer halben Million Franken aus. Es ist davon auszugehen, dass die positiven Betriebsergebnisse und die aufgebauten finanziellen Reserven wesentlich durch diese städtischen Betriebsbeiträge ermöglicht wurden.

Die Stadt Zürich hält einen Drittel der Aktien der DEBAG, während sich die übrigen zwei Drittel im Besitz weiterer Aktionär*innen befinden. Das Aktienrecht lässt verschiedene Möglichkeiten zu, wie Aktionärinnen legal aus ihrer Beteiligung an einer Gesellschaft finanzielle Vorteile erzielen können. Da die DEBAG derzeit keine Gewinne oder Dividenden ausschüttet, verbleiben die erwirtschafteten Überschüsse im Unternehmen und können dadurch zu einer Steigerung des Unternehmenswerts beitragen.

Sollte die Aktiengesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt aufgelöst werden und ein Liquidationserlös anfallen, könnten die Aktionär*innen entsprechend ihren Beteiligungen davon profitieren. Ebenso könnten bei einer Veräusserung von Aktienanteilen zu einem über dem Nennwert liegenden Preis finanzielle Vorteile entstehen. In beiden Fällen stellt sich die Frage, inwiefern solche finanziellen Vorteilsnahmen auf die über Jahre ausgerichteten öffentlichen Gelder zurückzuführen sind.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen er verhindern kann, dass die übrigen Aktionär*innen der DEBAG direkt oder indirekt finanzielle Vorteile aus ihrer Beteiligung ziehen können, welche auf die zugeführten Mittel der öffentlichen Hand zurückzuführen sind.

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat wird auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

953. 2026/635
Schriftliche Anfrage von Nina Eggenschwiler (SP), Fabian Stieger (Grüne) und Vera Çelik (SP) vom 11.11.2026:
Weiterentwicklung einer dialogorientierten Polizeiarbeit, Erfahrungen seit Einführung der dialogorientierten Patrouillen, Einbezug von Menschen mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen sowie von polizeikritischen Bevölkerungsgruppen, Auswirkungen des bestehenden Personalunterbestands, nutzbare Erkenntnisse für die Ausbildung und Weiterbildung sowie Verhinderung von anlasslosen Personenkontrollen und Überwachung

Von Nina Eggenschwiler (SP), Fabian Stieger (Grüne) und Vera Çelik (SP) ist am 11. November 2026 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss § 3 des kantonalen Polizeigesetzes gehören auch präventive Arbeit, Beratung und die Unterstützung der Bevölkerung bei ihren Anliegen zum Auftrag der Polizei. Mit den dialogorientierten Patrouillen (DoPa) erprobte die Stadtpolizei Zürich 2021 einen Ansatz, der auf Austausch und frühzeitige Deeskalation setzt.

Es stellt sich die Frage, wie eine dialogorientierte, diskriminierungsfreie und grundrechtskonforme Polizeiarbeit weiterentwickelt werden kann. Das SP-Postulat GR 2024/298 befasst sich bereits mit Massnahmen zur Bekämpfung von Racial Profiling. Ergänzend dazu stellt sich die Frage, wie das Thema Rassismus und die Erfahrungen betroffener Menschen bei der dialogorientierten Polizeiarbeit berücksichtigt werden. Ein glaubwürdiger Dialog muss auch konstruktive Kritik ermöglichen und zu überprüfbaren institutionellen Veränderungen führen können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Erfahrungen wurden seit der Einführung der dialogorientierten Patrouillen gesammelt? Wie haben sich deren Einsatzstunden und Aufgaben entwickelt, und welche Erkenntnisse liegen zu ihrer Wirkung auf Deeskalation und Konfliktvermeidung vor?
2. Wie werden Menschen mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen sowie polizeikritische Bevölkerungsgruppen in die Weiterentwicklung der Polizeiarbeit einbezogen? Welche konkreten Veränderungen gingen bisher aus ihren Rückmeldungen hervor?
3. Welche Erfahrungen bestehen mit dem seit 2010 bestehenden «Runden Tisch gegen Rassismus» der Stadtpolizei Zürich, der unter Leitung des Ombudsmanns stattfindet? Welche konkreten Massnahmen sind daraus hervorgegangen, und welche Möglichkeiten bestehen, einen freiwilligen, unabhängigen und ergebnisoffenen Dialog mit polizeikritischen und von Rassismus betroffenen Menschen weiterzuentwickeln?
4. Wie wirkt sich der bestehende Personalunterbestand auf die dialogorientierte und deeskalierende Polizeiarbeit aus? Wie werden die vorhandenen Ressourcen zwischen Intervention, Prävention und anderen Aufgaben priorisiert?
5. Welche Erkenntnisse aus der dialogorientierten Polizeiarbeit sind in die Ausbildung der Aspirant*innen, sowie Weiterbildungen innerhalb des Polizeikorps eingeflossen? Wie werden Korpsübertritte geschult zu dem Thema?
6. Wie wird sichergestellt, dass dialogorientierte Polizeiarbeit nicht zu einer Ausweitung anlassloser Personenkontrollen oder Überwachung führt? Inwiefern fliessen Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit Racial Profiling und rassistischer Diskriminierung in die Gestaltung und Überprüfung dialogorientierter Polizeiarbeit ein?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 18. November 2026, 17.00 Uhr